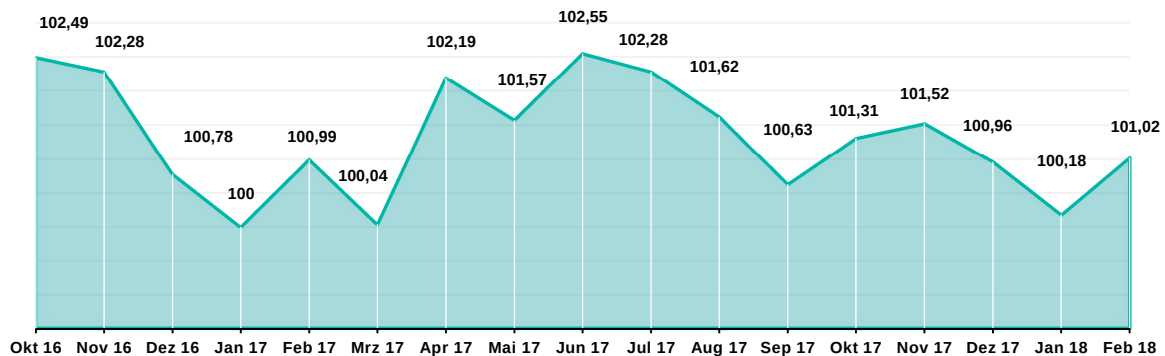


FEBRUAR 2018

## Verbraucherstimmung mit kräftigem Anstieg



Für den Monat Februar 2018 weist das **HDE-Konsumbarometer** einen Wert von 101,02 aus. Das bedeutet im Vergleich zum Vormonat einen kräftigen Anstieg um nahezu 0,9 Punkte.

Damit wurde der Rückgang, der im Januar zu verzeichnen war, überkompensiert. Hier zeigt sich beim Konsumbarometer exakt das gleiche Entwicklungsmuster wie vor einem Jahr: Nach Rücksetzern im Dezember und Januar, die einen leichten Rückgang der Konsumstimmung in den Monaten nach dem Weihnachtsgeschäft anzeigten, folgt nun ein Anstieg des Barometerwertes im Februar, der auf ein Aufklaren der Verbraucherstimmung für das Frühjahr hinweist. Getrieben wird diese Entwicklung insbesondere durch die gestiegenen Konjunkturerwartungen der befragten Haushalte.

Dem gegenüber hielt die Abwärtsbewegung der direkten **Konsumneigung** der Befragten im Februar 2018 weiter an. Der Wert von 101,28 liegt nunmehr um 0,13 Punkte unter dem Vormonat. Nach dem Konsumschub zu Weihnachten sind die Verbraucher mit Blick auf die ersten Monate des

neuen Jahres noch zurückhaltender in ihren Anschaffungsplanungen als zum Ausklang des Vorjahres. Diese Entwicklung war saisonbedingt zu erwarten.

Die direkte **Sparneigung** der Befragten ist nach einem Anstieg zum Jahresbeginn leicht rückläufig, was sich in einem steigenden Wert ausdrückt. Nach recht markanten Ausschlägen der Sparneigung im Vorjahr, setzt sich nunmehr die eher moderate Entwicklung der vergangenen Monate fort, die Sparneigung bewegt sich etwa im Durchschnitt der zweiten Jahreshälfte 2017.

Die **Einkommens- und Konjunkturerwartung** der Befragten spiegelt im Februar nun wieder die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wider. Die Konjunkturerwartungen sind um mehr als drei Punkte angestiegen und erreichen mit 108,15 Punkten fast ihr Allzeithoch aus dem Juli des Vorjahres.

Mit Blick auf die einhellig positiven Meldungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland im Vorjahr und günstigen Prognosen für die

FEBRUAR 2018

## Verbraucherstimmung mit kräftigem Anstieg

absehbare Zukunft, ist dies wenig überraschend. So hat zuletzt auch die Bundesregierung in ihrem am 31. Januar veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht die Wachstumsprognose für 2018 von 1,9 Prozent auf 2,4 Prozent erhöht.

Auch die **Einkommenserwartungen** sind nach den Rückgängen in den Vormonaten wieder angestiegen. Im Vergleich zu den Konjunkturerwartungen sind die Einkommenserwartungen aber noch relativ verhalten. Die Befragten erwarten nicht, dass der Aufschwung eins zu eins auf die persönlichen Einkommen durchwirkt. Es bleibt in den kommenden Monaten zu beobachten, welchen Einfluss mögliche Steuerpläne der künftigen Bundesregierung haben werden.

Eine weitere Beschleunigung des Preisanstiegs wird aktuell nicht erwartet. Der ansteigende Wert für den Einzelindikator **Preiserwartung** zeigt an, dass sich der zuletzt erwartete Trend weiterer Preissteigerungen nicht in gleicher Weise fortsetzt. Zwar ist noch für längere Zeit mit einer weiterhin expansiven Geldpolitik für die Eurozone zu rechnen, aber ein deutlicher Anstieg der Inflation wird in der Folge für Deutschland in den einschlägigen Konjunkturprognosen derzeit nicht erwartet.

Bemerkenswert ist, dass trotz der nach der letzten Sitzung des EZB-Rates kommunizierten Fortsetzung der ultraleichten Geldpolitik die **Zinserwartungen** der Befragten weiter ansteigen. Dieses kommt in dem weiter sinkenden Wert dieses Einzelindikators zum Ausdruck.